

#RefugeeCameras Fotoausstellung

Vernissage: 01. April 2016.
Ausstellung: 02. bis 03. April 2016.

Bilder der Flüchtlingskrise sind allgegenwärtig – täglich zeigen uns die Medien, welche tragischen Ereignisse im Mittelmeer, auf der Insel Lesbos oder derzeit in Idomeni passieren. Es sind Fotografen und Filmteams, die von der gefährlichen Reise gezeichnete Gesichter, die Szenen der Not und des Leids mit ihren Kameras festhalten. Doch wie würden diese Bilder aus der Perspektive der Flüchtlinge selbst aussehen?! Hier herrschte bislang eine visuelle Leerstelle in den Medien. Die Fotografien in der Ausstellung #RefugeeCameras liefern nun eine Antwort darauf.

Flüchtlinge selbst bilden die gefährliche Überfahrt auf dem Schlauchboot, die Strandung auf einer griechischen Insel, die Zustände in den Bussen und Zügen durch die Balkanstaaten ab. Doch nicht nur negative Momente sind hierbei zu finden. Ein Vater fotografiert seinen Sohn in Momenten der Freude und wiederum andere posieren an einer Grenzstation. Alle Fotografien sind mit Einwegkameras dokumentiert worden, welche der Hamburger Fotograf Kevin McElvaney bereits im Dezember 2015 unter den Flüchtlingen in Izmir, Lesbos, Athen und Idomeni verteilt hat. Sieben von fünfzehn Kameras sind zurückgekommen – und geben nun in der Gruppenausstellung #RefugeeCameras den Flüchtlingen die Möglichkeit, ihre Reisen selbst zu erzählen. So unterschiedlich wie ihre Geschichten sind auch die Bilder.

Ergänzt werden sie um eine Auswahl der bekanntesten Aufnahmen dieses folgenreichen und historischen Ereignisses, denn Foto- und Videografen wie Jacobia Dahm, Souvid Datta, Daniel Etter, Jan Grarup, Ciril Jazbec, Kai Löffelbein, Alessandro Penso, Espen Rasmussen, Lion Sperandeo, Nicole Tung und Patrick Witty spenden ihre Bilder und unterstützen hiermit das Projekt. Gemeinsam gehen all diese Fotografien in #RefugeeCameras einen Dialog ein, der dem anonymen Begriff „Flüchtling“ die Geschichten von Individuen entgegenstellt.

„Mit dem abgeschlossenen Projekt #RefugeeCameras habe ich mich an die Fotografen gewandt, die maßgeblich das öffentliche Bild von den Fluchtrouten in den Medien geprägt haben. Das Feedback war überwältigend: Binnen kürzester Zeit haben sie alle ihre Teilnahme an der Ausstellung zugesagt,“ sagt Kevin McElvaney über das von ihm initiierte Projekt und die Gruppenschau. „Die Besucher werden in der Galerie meiner Route folgen. An den verschiedenen Stationen erzählen die Persönlichkeiten mittels ihrer Fotos ihre individuellen Geschichten. Gemeinsam mit vertrauten Werken der professionellen Foto- und Videografen entsteht ein umfassendes Bild, das sich nicht mehr nur auf den Blick von außen reduziert.“ Die Installationen werden von weiteren dokumentarischen Objekten begleitet.

Zur Eröffnung von #RefugeeCameras am Freitag, den 01. April 2016, ab 18 Uhr laden wir Sie herzlich in die Warnholtzstraße 04 in Hamburg (S-Bahnhof Altona) ein. Die Gruppenausstellung wird an dem Wochenende (02. und 03. April 2016) jeweils von 14 bis 20 Uhr geöffnet sein.

Über die Fotografen:

- **Zakaria** aus Syrien hat die Überfahrt in einem Schlauchboot nach Kos festgehalten.
 - **Hamza und Abdulmonem** aus Syrien dokumentieren die gefährliche Landung an einer griechischen Insel.
 - **Firas** aus dem Irak zeigt die Zustände auf der Reise durch die Balkanstaaten.
 - **Amr** aus Syrien hat die gemeinsame Reise mit seinem Bruder Hashem dokumentiert.
 - **Dyab** aus Syrien konzentriert sich fast ausschließlich auf die positiven Momente auf der Reise nach Deutschland mit seinem Sohn Karim und seiner Mutter.
 - **Saeed** aus dem Iran bildet mit seinen Fotos sehr symbolisch die Schlüsselmomente ab Idomeni ab.
 - **Mohammad** aus Syrien widmet seine Bilder seinem mitreisenden Freundeskreis.
-
- **Alessandro Penso** dokumentiert die Flüchtlingssituation in Italien, Frankreich bis nach Griechenland.
 - **Ciril Jazbec** zeigt, wie es aussieht, wenn 70.000 Menschen das Dorf Rigonci in Slowenien mit 176 Einwohnern auf dem Weg nach Deutschland passieren.
 - **Daniel Etter** reiste unter anderem für UNHCR mit seiner Kamera mehrfach die verschiedenen Fluchtrouten entlang.
 - **Espen Rasmussen** zeichnet in bekannter ästhetischer und aufgeräumter Weise die Strandung und Weiterreise von Flüchtlingen auf.
 - **Jacobia Dahm** begab sich gemeinsam mit Flüchtlingen auf die Reise bis nach Deutschland.
 - **Jan Grarup** gibt in künstlerischen Sepia-Bildern die Situationen auf Lesbos wieder.
 - **Kai Löffelbein** hat die Objekte, die an griechischen Stränden verloren gehen, erfasst.
 - **Lior Sperandeo** zeigt in seinem Video ausdrucksstark die intimen und hektischen Momente auf der Insel Lesbos.
 - **Nicole Tung** konzentriert sich auf die Interaktion der Flüchtlinge untereinander.
 - **Patrick Witty** hat in seinen bekannten Schwarz-Weiß-Bildern die Strandung auf Lesbos dokumentiert.
 - **Souvid Datta** begleitete Flüchtlinge ab Lesbos bis nach Deutschland.

Kevin McElvaney ist als sozialkritischer Fotograf bekannt, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Umweltthemen wie die Elektroschrott-Müllhalde Agbogbloshie in Ghana oder die Bilder von Schwefelarbeitern in einem Vulkan auf Java, Indonesien gehören zu seinen Geschichten, über die bereits The Guardian, die Süddeutsche, AlJazeera sowie das ZDF und NDR berichtet haben.

Kontakt:

Kevin McElvaney, +49 151 228 93 490, hallo@derkevin.com,
www.RefugeeCameras.com, www.Kein-McElvaney.com